

Elektro Rad

01
2026

DEUTSCHLAND € 8,20 • ÖSTERREICH € 9,00
BENELUX € 9,40 • ITALIEN € 11,00
SPANIEN € 11,00 • SCHWEIZ SFR 13,20
ISSN 0940-4929 • H 06768



FÜR ALLTAG, TOUREN UND SPORT

63

neue
E-Bikes
im Test

von KTM, Canyon, Giant, Pegasus, Centurion & Co.

WATTSTUNDEN, NEWTONMETER, ABS

E-Bike-Wissen für Einsteiger

GENUSSTOUR ZUM URSPRUNG DES BIERES

Bayern mal anders: Die Hopfenschleife



So finanziere ich mein Traumbike

Alles rund um Leasing und Ratenzahlung: Beispielrechnung und Spartipps

Inhalt

ElektroRad 1/2026

14 DURCHBLICK

- 16 **Großer ElektroRad-Test 2026**
Einführung: So testet ElektroRad
- 24 **Großer ElektroRad-Test – Trekking**
30 Räder in vier Kategorien
- 60 **Service: E-Bike-Wissen**
Fachbegriffe einfach erklärt
- 68 **Großer ElektroRad-Test – City + Cargo**
26 Räder in fünf Kategorien
- 100 **Service: Finanzierung**
Teure E-Bikes abzahlen oder leasen
- 104 **Großer ElektroRad-Test – Sport**
Sieben Räder in drei Kategorien
- 116 **Großer ElektroRad-Test – Übersicht**
Alle Ergebnisse auf einen Blick
- 120 **Produkte ausprobiert**
Handschuhe, Luftpumpe und mehr



TITELGESTALTUNG
Jörg Gleichmar
Google Gemini



16 GROSSER ELEKTORAD-TEST 2026

63 E-Bikes für Touren, Alltag und Sport



FOTO: FLYER/PD-F

100 SERVICE: FINANZIERUNG

Wie komme ich an mein Traumrad?



126 INTERVIEW: MONIKA SATTLER

Weltrekordhalterin und Rednerin



130 STORY: RADBEAUFTRAGTER

Der siebte Sinn für den Radverkehr



148 REISE: DIE HOPFENSCHLEIFE

Bilderbuch-Landschaft in Bayern

124 EINBLICK

- 126 **Interview: Monika Sattler**
„Du scheiterst dich zum Erfolg“
- 130 **Der siebte Sinn für den Radverkehr**
Was macht eigentlich ein Radbeauftragter?

134 AUSBLICK

- 136 **Reise-News**
Spannende Radreiseziele in nah und fern
- 142 **Schöne Reise!**
Radurlaub-Trends im Jahr 2026
- 148 **Die Hopfenschleife in Bayern**
Bilderbuch-Landschaften und eine Kletterpflanze
- 154 **Radfahren in Südafrika**
Lekker Touren, lekker Tropfen!

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Im Display
- 160 Rudi Rambo
- 162 Vorschau, Impressum



154 REISE: SÜDAFRIKA

Biken am Kap der Guten Hoffnung

GRAVEL

für alle



Drei Etappen, Zeitfahren, Gruppentouren und ein WM-Qualifikations-Rennen: Das 3RIDES bietet für jeden Gravelfahrer etwas. Die neue Location: Winterberg. Strecken, Rennen & Region.



Der Kahle Asten verdient seinen Namen – sein Hochplateau ist karg und weitläufig. Hier oben, 841 Meter über dem Meer, ist ein, im Wortsinne, Höhepunkt des neuen 3RIDes-Gravel-Events. Der Weg, der hinaufführt, ist zunächst asphaltiert – doch rund 300 Meter unter dem Gipfel geht der Asphalt in Schotter über. Dies ist Gravelbike-Terrain. Die Daten der gesamten Auffahrt: 7,2 Kilometer Länge, 370 Höhenmeter, durchschnittlich 5,2 Prozent Steigung. Sie ist ein Teil der Rennstrecke. An drei Tagen wird es vom 17. bis zum 19. Juli je Gravel-Races und andere Fahrten und Events rund um eine der Top-Rad-Regionen Deutschlands geben: Winterberg im Sauerland. Im Winter wird hier Ski gefahren – im Sommer nun Gravelbike. Am letzten Festival-Tag kann man sich sogar im Rahmen des deutschen UCI-Quali-Rennens für die Gravel-WM qualifizieren. Pro Altersklasse sichern sich je die besten 25 Prozent einer Renn-Kategorie ihren Startplatz für das Weltmeisterschaftsrennen.

Das 3RIDES-Programm bietet demnach unter anderem: drei Tage, drei Rennen – und mehrere Gravel-Touren ohne Zeitmessung für alle Niveaus. Diese umfassen Distanzen von 100, 150 und 200 Kilometern.

Der Kahle Asten ist der zweithöchste Berg Nordrhein-Westfalens. Von Winterberg aus sind es rund fünf Kilometer bis zum Beginn des Anstiegs. Die Steigungsgrade variieren zwischen drei und neun Prozent. Winterberg hat rund 13.000 Einwohner. Die Strecken im Umkreis sind quasi ein „Best-of-Mittelgebirge“: kleine Wege, viel Wald, wenig motorisierter Verkehr und ein ständiges Auf und Ab. Dies ist die neue Heimat des 3RIDES. In den Jahren zuvor fand das Radsport-Festival in Aachen statt. Die neue Location und das neue Rennformat eröffnen völlig neue Möglichkeiten. 2024 und 2025 waren je etliche Top-Stars bei den Gravel-Rennen am Start – so etwa die zweimalige Deutsche Meisterin und Unbound-Gravel-Siegerin von 2023, Ca-

rolin Schiff, der frühere World-Tour-Profi und The-Traka-200-Gewinner von 2023, Paul Voss, oder die „GOAT“ des Frauen-Radsports: Marianne Vos, die greatest of all times. Die Niederländerin wurde bis jetzt 14-mal Weltmeisterin – auf dem Rennrad, dem Cyclocrosser und dem Gravelbike. „Wir haben in den vier Jahren unseres Bestehens die europäische Szene genau beobachtet, und wir hören natürlich auch ganz genau auf die Wünsche der Event-Teilnehmer“, sagt Björn Müller, der 3RIDes-CEO.



FOTOS: LÉON VAN BON, ADOBE STOCK



Strecken & Region

„Dabei haben sich zuletzt zwei Themen immer mehr herauskristallisiert. Das ist einmal ‚Gravel pur‘, also Rennen und Angebote mit abwechslungsreichen und anspruchsvollen Strecken, mit einem hohen Anteil an nicht-asphaltierten Wegen. Und dann gab es immer wieder den Wunsch, mehrere Rennen im Rahmen eines Events zu kombinieren, was das Verhältnis von Reiseaufwand zu Renn-Spaß optimiert. Dafür haben wir mit Winterberg den perfekten Partner gefunden. Für die Destination ist der Radsport enorm wichtig. Und für uns ist es wichtig, dass die Region mit ihren fast grenzenlosen Streckenoptionen auch sportlich alle Ansprüche erfüllt.“ Winterberg ist bereits eine bekannte Ferien-Destination. Im Winter gibt es hier über 30 Ski-Pisten-Kilometer. Auch im Sommer sind die Rad-Strecken in der Region – etwa vorbei an der Skisprungschanze – abwechslungsreich und teils extrem fordernd. Steile Rampen und sanftere Anstiege wechseln sich ab. Im Rahmen einer längeren Tour 3000 oder mehr Höhenmeter zu sammeln, ist kein Problem. „Unsere Region spricht insbesondere outdoor-afine Menschen an – und das ganzjährig über unsere fantastischen Wintersport-Angebote hinaus“, sagt Winfried Borgmann, Ge-

schäftsführer der Winterberg Touristik und Wirtschaft. „Der Gravelsport verbindet das Beste aus zwei Welten: sportlichen Anspruch und pure Natur“, sagt Michaela Grötecke, Tourismusförderin der Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH. „Unsere Region ist wie geschaffen für dieses Lebensgefühl – wer hier fährt, spürt Sauerland pur.“ Das Programm des 3RIDES besteht aus einem Auftaktzeitfahren über 20 Kilometer und 500 Höhenmeter am Freitag, einer zweiten Etappe von – je nach der Altersklasse – 80 oder 120 Kilometern Länge und dem Rennen zur UCI Gravel World Series als Finale am Sonntag. Dieses umfasst 98 oder 147 Kilometern mit 2400 oder 3600 Höhenmetern. Welche und wie viele der Rennen man absolvieren will, bleibt jedem Teilnehmer frei. „Ob man nur eine Etappe fahren will, zwei oder drei – oder ob man Rennen und die Touren ohne Zeitnahme kombiniert, das kann jeder selbst entscheiden“, sagt Björn Müller. „So lässt sich das Programm je nach der Zeit, Form und Laune anpassen. Wer sich voll auf die UCI Gravel World Series konzentrieren möchte, kann zum Beispiel nur am Sonntag fahren. Wer das Erlebnis eines Etappenrennens genießen will, der nimmt an allen drei Events teil.“



STEFAN SCHWENKE

3RIDES: Rennen & Programm

Das Programm des 3RIDES Gravel Winterberg besteht aus einem Auftaktzeitfahren über 20 Kilometer mit Einzelstarts und rund 500 Höhenmetern am Freitag. Am Samstag folgt die zweite Etappe über 80 oder 120 Kilometer mit 2000 beziehungsweise 3000 Höhenmetern – abhängig von der Altersklasse. Der Sonntag steht im Zeichen des Rennens der UCI Gravel World Series. Diese Strecke umfasst 98 oder 147 Kilometer mit 2400 beziehungsweise 3600 Höhenmetern. Die bestplatzierten 25 Prozent jeder Altersgruppe qualifizieren sich hier für die Gravel-Weltmeisterschaften. Eine Anmeldung ist sowohl zu den einzelnen Rennen als auch zur kompletten Serie möglich. Wer alle drei Etappen absolviert, wird zusätzlich in einer Gesamtwertung geführt. Und: Hier werden unter den Platzierten auch Preisgelder ausgezahlt. Ergänzend gibt es nicht-gewertete Gravel-Grouprides über 100, 150 oder 200 Kilometer. Vor Ort in Winterberg erwartet die Teilnehmer ein umfangreiches Rahmenprogramm mit einem Expo-Areal, Testbikes, Workshops und Food-Courts. Zusätzlich zu dem Event in Winterberg wird es 2026 zudem noch zwei weitere 3RIDES-Veranstaltungen geben: Der 3RIDES Gran Fondo wird Ende April in den Weinbergen von Rheinland-Pfalz stattfinden. Der Start- und Ziel-Ort ist Schweigen. „Die Strecke führt auch einige Kilometer weit durch Frankreich“, sagt Björn Müller. „Das ist eine weitere Premiere für 3RIDES – und für die UCI Gran Fondo World Series.“ Das Rennen am 25. April ist im kommenden Jahr das einzige deutsche Qualifikations-Event für die Gran-Fondo-WM. Für Gravel-Fans weisen die Organisatoren von 3RIDES zudem auf ein neues Event vom 4. bis 6. September in der deutschsprachigen Region Belgiens hin. „Wir sind in guten Gesprächen für ein weiteres Etappenrennen“, sagt Björn Müller. Das 3RIDES Winterberg findet vom 17. bis zum 19. Juli statt. Frühbucher profitieren von deutlichen Rabatten. Alle Infos zu den Events der 3RIDES-Serie: www.3rides.com



63

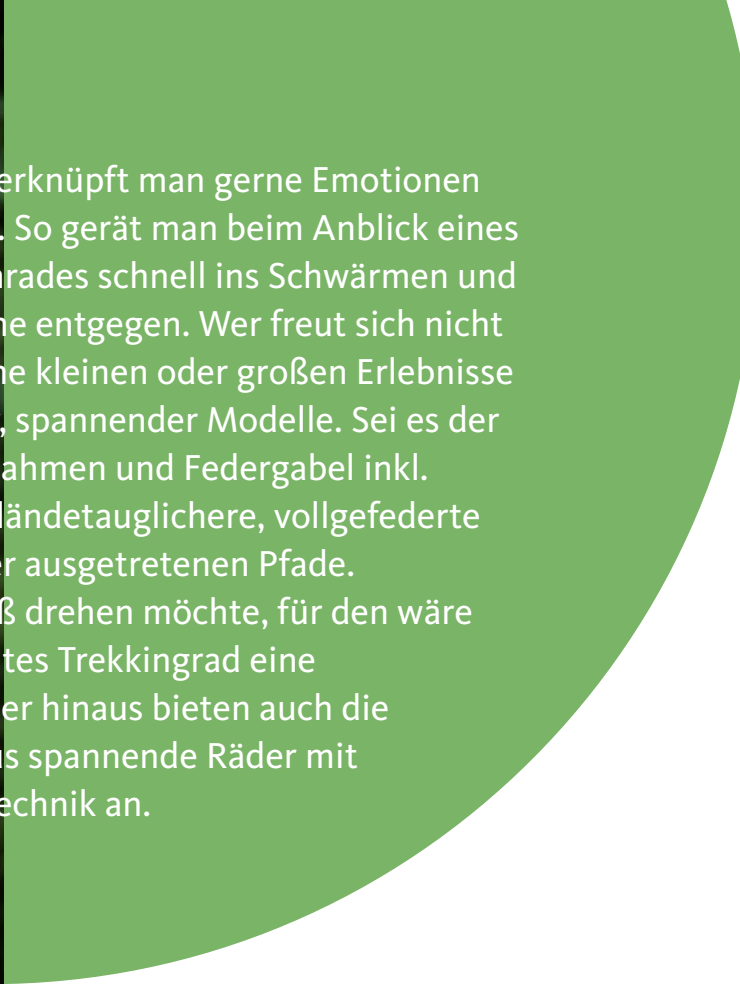
E-Bikes im Test

Der Große ElektroRad-Test 2026

TOURENRÄDER: ÜBERALL ZUHAUSE

*Im Test: 30 Touren- und Trekkingbikes
von 1599 bis 12.565 Euro*





Mit Touren- oder Trekkingrädern verknüpft man gerne Emotionen von nahen und fernen Fahrradtouren. So gerät man beim Anblick eines eleganten, vollausgestatteten Tourenrades schnell ins Schwärmen und das Kopfkino kurbelt schon der Sonne entgegen. Wer freut sich nicht auf das nächste Abenteuer? Für solche kleinen oder großen Erlebnisse gibt's auch 2026 eine Vielzahl neuer, spannender Modelle. Sei es der klassische Tourer mit starrem Rahmen und Federgabel inkl. Vollausstattung oder das etwas geländetauglichere, vollgefederte Trekkingrad für die weniger ausgetretenen Pfade. Wer lediglich eine Runde zum Spaß drehen möchte, für den wäre gegebenenfalls ein leichtes Trekkingrad eine interessante Variante. Darüber hinaus bieten auch die Dreiradspezialisten überaus spannende Räder mit innovativer Technik an.

Fokussierte sich das Fahrrad seit seiner Entstehung vor nunmehr über 200 Jahren vom Schauobjekt für Reiche zum günstigen Mobilitätsmittel für Massen, entwickelte sich hieraus im Laufe der Zeit das klassische Touren- oder Trekkingrad, wie es heutzutage auch genannt wird. Die Möglichkeit, mit einem Rad eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten abzudecken, ist die Grundidee des Tourenrades. Es ist nach wie vor der meistverkaufte Radtyp.

Merkmale des Tourenrades

Übertragen auf unsere moderne Welt der Elektroräder bedeutet das, dass ein gutes Tourenrad 2026 folgende Merkmale aufweisen können sollte:

- Rahmen wie Ausstattung bedürfen – um dem Anspruch der Haltbarkeit bzw. Qualität des Materials für eine fordernde Beanspruchung gerecht zu werden – einer gewissen Robustheit,
- die Übersetzung bzw. Schaltung des Rades muss so geschaffen sein, dass auch Berge damit erklommen werden können,
- der Motor und der Akku müssen den Anforderungen einer u.U. herausfordernder Radtour gerecht werden: ausreichende Leistung des Antriebs und Akkus,
- das Rad benötigt eine Vollausstattung: helle Lichtanlage, robuster Gepäckträger, regenfeste Spritzschützer, stabiler Ständer,
- die Sitzhaltung muss einerseits komfortabel aber auch so beschaffen sein, dass die Ermüdung der Muskulatur so lange wie möglich hinausgezögert wird.

FOTO: ANITA HEEDE

Von Akku bis Zubehör

E-Bike-Wissen von A bis Z

FOTO: CANON

Wer sich zum ersten Mal mit E-Bikes beschäftigt oder nur wenig Erfahrung hat, wird mit vielen neuen Begriffen konfrontiert. Wofür stehen Drehmoment, Wattstunden und Konnektivität? Was genau bedeuten Angaben bei Motor und Akku und was ist überhaupt aktueller Stand der Technik? Die wichtigsten Punkte klärt unser Wissens-Alphabet.

ABS

Das Antiblockiersystem, kurz ABS, ist im Pkw als Sicherheitsfeature üblich, seit 2004 müssen Neuwagen damit verpflichtend ausgestattet sein. Beim E-Bike ist es aktuell noch freiwillig und tatsächlich auch noch die Ausnahme. Doch das System von Bosch wird immer häufiger im Vorderrad verbaut. Es funktioniert folgendermaßen: Bei abruptem Abbremsen steuert das System mit und reduziert kontrolliert die Geschwindigkeit. Ein Ausbrechen des Bikes durch Blockieren der Räder oder gar ein Sturz über den Lenker sind

damit ausgeschlossen. Dieses Extra-Plus an Sicherheit ist insbesondere im Straßenverkehr von Vorteil. Über die Bosch-App lässt sich einer von drei Modi einstellen, das ABS lässt sich auch komplett deaktivieren.


Akku

Mehr Kapazität und mehr Reichweite: Die Versprechen der E-Bike-Hersteller hinsichtlich Motor und Akku werden immer gigantischer – unter anderem erkennbar an den Wattstunden (Wh) des Lithium-Ionen-Akkus.

War noch vor rund 10 Jahren ein 400-Wh-Akku das Maß aller Dinge, ist es im Modelljahr 2026 der 800er. Von Jahr zu Jahr nehmen die Kapazitäten der Akkus zu, inzwischen bieten viele Hersteller einen zusätzlichen Range Extender an und die Gesamtkapazität schwimmt auf über 1000 Wh. Und wer große Distanzen und durch abenteuerliches Gelände fahren will, braucht vielleicht auch das Maximum. Für die meisten Radfahrer reichen kleinere Akkus aus, die günstiger sind und das E-Bike auch leichter machen. Man sollte sich also vorher bewusst machen, wie viel man wirklich braucht. Für kurze Fahrten in der Stadt reichen, grob gesagt, 250 Wh eigentlich aus. Damit muss man etwa alle 3-4 Tage nachtanken. Steckdosen gibt es eigentlich überall, auch im Büro. Für Tourenfahrten empfehlen wir 500 Wh, damit kommt man auch gut durch welliges Terrain oder durch bergige Regionen. Wer gut mittritt und wie beim Fahrrad trotz Motorschub auch geländeangepasst schaltet, kann mit einem

A woman with long blonde hair, wearing a white helmet, a black coat over a red turtleneck, and black gloves, is riding a silver and black electric city bike. She has a large black backpack on her back. The bike has a black rear rack and a silver frame with 'KUNO' written on it. They are on a cobblestone street with patches of snow. In the background, there are historic buildings with arches and a traffic light. The overall scene is bright and sunny.

KÖNIGSLÖSUNGEN FÜR DEN STADTVERKEHR



Wie jedes Jahr weist auch in der 2026er-Auflage des Großen ElektroRad-Tests die Kategorie der Stadträder größte Radtypen-Bandbreite auf. Wenig verwunderlich, erstreckt sich das Teilnehmerfeld von klassischen Tiefeinsteigern über sportliche Urbanbikes sowie praktische Falt- und Kompakträder bis hin zu frachtfreudigen Cargobikes. Wie auch immer Sie also den Stadtverkehr meistern und gegebenenfalls das Auto im Urbanen komplett ersetzen wollen – mit einem unserer 26 ausgiebig getesteten Stadträder aus fünf ganz unterschiedlichen Unterkategorien wird es gelingen. Lassen Sie sich gerne überzeugen!

*Im Test: 26 Räder für
die Stadt aller Kategorien
von 999 bis 8289 Euro*


Das das E-Bike in den zurückliegenden Jahren immer rasanter Einzug auf den Radwegen der Klein- wie Großstädte gehalten hat, ist eine Entwicklung, über welche sich unser quer durch die Republik verteiltes Testteam bei regelmäßigen Treffen am Ismaninger Verlagssitz mit großer Freude austauscht. Selbst in diesem Winter und unserer heißen Testphase um den Jahreswechsel, so unsere Fahrer unisono, waren auch bei Schnee und Ansätzen von Glatteis noch erstaunlich viele Hartgesottene auf zwei Rädern unterwegs. Auch Richtung Nachmittag, wenn es dunkler wurde. Auch nach 20 Uhr, wenn die vierrädrige Blechlawine sich endlich durch die zähe Rush-hour gekeucht hatte. Fast könnte man sagen: Dann schlägt unsere Stunde! Weniger Lärm, bessere Luft – und vor allem freiere Fahrt. Technisch den dann aufwartenden Herausforderungen gewachsen sind Stadträder nämlich längst: Gut ausleuchtende Lichtanlagen, griffiges Reifenprofil sowie eine zuverlässige Bremsanlage sind seit Jahren Standard. Und kommen auch in der E-Bike-Saison 2026 (fast) durchweg in den optimal zu ihnen passenden Rad-Konzepten zum Einsatz. Vor allem, was (fahr-)sicherheitsrelevante Bauteile angeht. Denn: Nässe, Schnee und Dunkelheit muss erfolversprechend getrotzt werden können, will man den Ganzjahresfahrer von seinem Angebot überzeugen.

FOTO: GIDEON HEEDE



ABENTEUER-BIKES FÜRS GELÄNDE

Im Test: sieben Offroad-E-Bikes von 1699 bis 4999 Euro



Mitten in dieser Fahrrad-Krise verlieren die in der Coronazeit entwickelten hochexklusiven Fahrräder und E-Bikes aktuell rasant an Wert. Wer mag sich solch sicherlich technisch optimierten Boliden in diesen Zeiten leisten wollen? Auch bei den sportlichen E-Bikes geht der Preistrend nach unten, gibt es doch einige auch namhafte Hersteller, die in ihrem Portfolio neben den Carbonflundern auch solide E-Bikes mit hohem Spaßfaktor für bezahlbares Geld anbieten. Im aktuellen Test haben wir sieben Räder von 1699 bis 4999 Euro getestet. Überraschungen garantiert!

Konnten sich vollgefederte E-MTBs mittlerweile auf breiter Front durchsetzen, ist auch die Akzeptanz zwischen Bikern mit und ohne Motorunterstützung parallel dazu deutlich gestiegen. Selten wird gelästert, jedem das seine. Anders schaut's bei der Schmalen-Reifen-Fraktion aus: ein Motor geht gar nicht! Dennoch werde ich mit einem E-Renner manchmal von Rennradfahrern oder Gravelbikern begrüßt. Das liegt dann aber eher daran, dass die Testräder, mit denen ich unterwegs bin, inzwischen eine so schlanke Silhouette haben, dass man auf Anhieb nicht zwischen Fahrrad und E-Bike unterscheiden kann. Ich grins mir dann eins.

Fully, Hardtail, Gravelbike

Die Entwicklung der E-Fullys wird trotz momentaner Krise vehement vorangetrieben, das Hardtail als günstiges und robustes Pedelec steht diesbezüglich etwas im Schatten. Demgegenüber beschäftigen sich die meisten Radhersteller auch mit dem Thema E-Gravelbike. Löst im Fahrradbiz das Gravelbike allmählich das ursprüngliche MTB mit starrem Rahmen ab, könnte man im elektrifizierten Bereich diese Frage ebenso stellen. Rückschlüsse hierüber lässt unser Testfeld mit sieben verschiedenen Bikes der drei Kategorien allerdings nicht zu, das wäre vermessen.

Markenname vs. No-Name

Um dagegen einen Blick über den Tellerrand zu wagen, bewegt sich zumindest etwas im Rahmen der Preise unserer Testkandidaten. Sicher könnte man jetzt denken: Ok, aber außer Bulls und Merida sind eher unbekannte Radmarken dabei. Aber auch die Kleinen schaffen Großes!

Die Fahrradbranche lebt – anders als der Automobilwettbewerb – von ihrer nahezu grenzenloser Vielfalt. Innovationen gibt's im Fahrrad- respektive E-Bike-Bereich im Kleinen und im Großen. Und gerade bei manch kleinem, unbekanntem Rad- oder E-Bikehersteller findet sich ein durchdachtes, interessantes Konzept.

Für jeden Produktentwickler der Radbranche ist die Herausforderung dann besonders hoch, wenn Räder in den sogenannten Eckpreislagen entwickelt werden müssen. 2000, 3000 oder 4000 Euro sind Preisranges, wo beim Selektieren der einzelnen Komponenten genau abgewogen werden muss, um dem Konsumenten ein stimmiges Gesamtkonzept anbieten zu können. Entwickelt man dann die Rahmen selbst oder schaut sich auf dem asiatischen Markt nach einem passenden Rahmenpartner um, der ein fertiges Rahmenset liefert? War am Fahrrad die Schaltung immer ein Verkaufsargument, ist es am E-Bike, klar, der Motor. Der muss beim Kunden Assoziationen wecken, wie bei Bosch die stets zuverlässigen Haushaltsgeräte. Dennoch bieten auch eher unbekannte Hersteller mitunter wirklich gute Antriebe an. Die Markenbildung über den Motor ist vielen Herstellern ein Dorn im Auge, haben es die Schwaben innerhalb zehn Jahren erfolgreich geschafft, ein Produkt zu kreieren, bei dem der Kunde im Laden fordert: „Ich will ein Bosch-Rad!“. Dergestalt setzen etliche Hersteller konsequent komplett auf Bosch-Antriebe. Bei anderen – z.B. Specialized – findet man auf dem Bike keinen Hinweis auf den Antriebshersteller. Bewusst wird zur Imagebildung ausschließlich nur die eigene Marke transportiert.

Auch bei den Komponenten gibt's gehörige Unterschiede. Hier hat Shimano fürs untere Preissegment nahezu ein Alleinstellungsmerkmal: Altus, Alivio, Acera sind günstige Einstiegsguppen, die die Japaner anbieten. Mit Tektro, Microshift oder Sunrace stehen die Pendants aus dem Bückregal gegenüber. Um gleich mit einem Vorurteil aufzuräumen: die günstigen Parts geizen sicher nicht mit Gewicht, aber die Funktionalität einer richtig eingestellten Schaltung oder Bremse aus der günstigen Kiste ist in der Regel auf einem guten Niveau.

GRAN FONDO

RIDES

SÜDLICHE WEINSTRASSE

25 APRIL 2026

JETZT ANMELDEN





„Du scheiterst dich zum Erfolg“

Im Gespräch mit Monika Sattler, Radrekordhalterin,
Executive Sparring Partnerin und Rednerin



HERE WE GO!

**GRAVEL STAGE RACE
17 - 19 JULY 2026**

3RIDES
GRAVEL WINTERBERG

**Termin Freitag bis Sonntag,
17.-19. Juli 2026**

Ort Winterberg, Hochsauerland
Etappen 3RIDES Gravel Stage
Race mit drei Stages
Formate: Einzelstarts, Etappen-
und Gesamtwertung; optionale
Teilnahme an einzelnen Rennen.
UCI Gravel World Series Finale
am Sonntag als offizielles Qualifi-
kationsrennen zur WM in
Nannup (Australien)

Weitere Infos
www.3rides.de/winterberg

3RIDES Gravel Winterberg 2026

Neues Radsport-Highlight im Sauerland

Vom 17. bis 19. Juli 2026 feiert 3RIDES Gravel Winterberg Premiere – mit drei Etappen, anspruchsvollen Strecken und dem Finale als Teil der UCI Gravel World Series. Austragungsort ist die bekannte Sport- und Ferienregion Winterberg im Sauerland.

Nach vier Jahren in Aachen und Umgebung zieht das Gravel-Event von 3RIDES ins Hochsauerland. Mit dem neuen Konzept soll das Wochenende in Winterberg nicht nur sportlich fordernd, sondern auch abwechslungsreich werden. Das Programm umfasst ein dreiteiliges Etappenrennen mit Zeitfahren, Marathon-Stage und dem UCI-Qualifikationsrennen sowie ergänzende Graveltouren ohne Zeitmessung über Distanzen von 100, 150 und 200 Kilometern.

Neue Destination, neues Konzept

Mit der Verlagerung nach Winterberg erweitert 3RIDES sein Konzept um ein echtes Etappenrennen – eine Kombination aus sportlichem Anspruch und Gravel-Feeling. Die Region gilt mit ihrem dichten Netz an Schotter- und Waldwegen als idealer Schauplatz für das Format. Laut Veranstalter soll Winterberg damit seine Rolle als Ganzjahres-Destination im Outdoor-Tourismus weiter stärken.

Gravel pur im Sauerland

Winterberg gilt seit Jahren als Hotspot für Wintersport und Mountainbiking – das neue Gravel-Wochenende soll diese Tradition fortsetzen und um eine weitere Facette ergänzen. Der Fokus liegt klar auf unbefestigten Wegen, landschaftlich reizvollen Passagen und einem Format, das ambitionierte Racer ebenso anspricht wie Hobbyfahrerinnen und -fahrer. Wer lieber ohne Zeitdruck unterwegs ist, kann bei den drei Rides über 100, 150 oder 200 Kilometer die Region auf eigene Faust erkunden.



FOTOS: PAUL MASUKOWITZ

Trends 2026

Schöne Reise!





Nicht nur hier in der Region Ingolstadt-Geisenfeld: Ausgedehnte Hopfenfelder sind der ständige Begleiter entlang der gleichnamigen Hopfenschleife.

Die Hopfenschleife

Bilderbuch-Landschaften und eine Kletterpflanze

Oberbayern ist ein ganz besonderes Stück Land innerhalb des südlichsten Bundeslandes von Deutschland. Das Besondere in dieser Region sind vor allem die wunderschönen, sanft hügeligen Landschaften, aber auch das stolze Heimatbewusstsein der Einwohner und die vielen, oft unscheinbar wirkenden kulturellen Schätze.

Kletterkünstler: Die Hopfenpflanze ist eine der wenigen heimischen Pflanzenarten, die ausschließlich nach oben klettert.

